

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Julia Heyde de López, Evangelische Radiokirche

Samstag, 4. November 2023

Die Älteren unter uns werden sich vielleicht erinnern, an den 4. November 1995. Der Tag, an dem der israelische Ministerpräsident Jitzchak Rabin ermordet wurde. Der Mann, der mit den Palästinensern Frieden schließen wollte.

In den 90er Jahren hatte es zunächst geheime Gespräche gegeben, an deren Ende das Osloer Abkommen stand, ein Friedensfahrplan. Als das Abkommen in Washington unterzeichnet wurde, hielt Rabin eine großartige Friedensrede. Unvergessen.

„Wir sind dazu bestimmt, auf demselben Boden, demselben Land, zusammenzuleben“, meinte er damals an die Palästinenser gewandt. „Wir sagen Ihnen heute mit lauter und klarer Stimme: Genug des Blutes und der Tränen! Genug. (...) Wir sind wie Sie Menschen, die ein Zuhause bauen, (...) die Seite an Seite miteinander leben wollen – in Würde, mit Verständnis füreinander, als freie Menschen.“ Und dann zitierte er Worte der hebräischen Bibel. „Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; (...) Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit...“

Rabins Rede und die Bilder von damals können uns heute die Tränen in die Augen treiben. Was wäre da alles möglich gewesen!

Heute, am 4. November, denke ich an Jitzchak Rabin. Und an seine Worte: „Genug des Blutes und der Tränen! Genug!“